

# Plenarprotokoll

95. Sitzung

Freitag, 17. Juli 2015

## **Runder Tisch – „Stromsperrn verhindern“ – einkommensschwache Haushalte besser unterstützen**

Antrag der Fraktionen von SPD, Bündnis90/Die Grünen und der Abgeordneten des SSW

**Drucksache 18/3167**

---

**Vizepräsident Bern Heinemann:**

Für die Piratenfraktion hat jetzt die Frau Abgeordnete Angelika Beer das Wort.

**Angelika Beer [PIRATEN]** .....

Herr Präsident! Verehrte Kolleginnen und Kollegen!

Der von Sigmar Gabriel und Horst Seehofer ausgehandelte **Energiewendekompromiss** von letzter Woche wäre in Ordnung, wenn Bayern keine Sonderbehandlung erhalten hätte und wir der Einhaltung der Klimaschutzziele näher gekommen wären. Leider scheinen die beiden Herren den Schwerpunkt ihrer Bemühungen sehr einseitig justiert zu haben. Viel Klimaschutz ist da nicht drin. Dafür steigt der im letzten Jahr so mühsam stabilisierte Strompreis jetzt wieder an. Nämlich um voraussichtlich knapp einen halben Cent pro Kilowattstunde. Und warum? Damit König Seehofer sein Erdkabel bekommt, während unsere Ostküste leer ausgeht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, als Vorreiter bei der Energiewende sollten wir uns von derlei Gemauschel allerdings nicht zu sehr irritieren lassen. Wir bauen mit dem Baltic Cabel und dem Nord-Link unsere guten Beziehungen in den Norden Europas weiter aus und können daher selbstbewusst nach vorn blicken.

Aus dieser selbstbewussten Haltung heraus begrüße ich den Vorschlag, einen **Runden Tisch** einzurichten, der sich auch die Frage stellt, was wir zur Entlastung der Schwächsten in unserer Gesellschaft tun können.

Bevor ich auf einige Vorschläge eingehe, schlage ich vor, die Bürgerbeauftragte, die in jedem Bericht auf die Notlage derjenigen, denen der Strom abgeschaltet wird, hingewiesen hat, aber auch Vertreterinnen und Vertreter der Initiative aus Lübeck zu beteiligen, wo die CDU sehr viel konstruktiver ist, als es gerade eben in Ihrem Redebeitrag zum Ausdruck gekommen ist, und ein Modell unterstützt, im Rahmen dessen Jobcenter, Sozialbehörden und Stadtwerke ein detailliertes Verfahren festgelegt haben, um die Abschaltung zu verhindern. Ich denke, dass auch sie Erfahrungswerte mit in einen solchen Runden Tisch einbringen können.

Die Frage der sozialverträglichen Energiepreise beschäftigen uns PIRATEN schon lange. Daher kennen wir auch die Herausforderungen sehr genau. Einerseits muss es darum gehen, die **einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen** zu entlasten. Andererseits dürfen wir nicht falsche **Anreize** setzen. Denn wer achtet schon auf den Verbrauch, wenn Energie wenig kostet? Den Menschen muss der Wert der Energie klar sein, und der erschließt sich einem jeden von uns am ehesten über die Stromrechnung. Hier die richtige Balance zu finden, das ist die Herausforderung. Es ist eine Problemstellung, die die Parlamentarier mit Sicherheit nicht alleine lösen können. Auch deswegen begrüßen wir den Runden Tisch.

Wir brauchen die Unterstützung der Energieversorger, Verbraucherschützer und der Sozialverbände sowie alle dieser Akteure für diesen Erfahrungsaustausch; denn es muss bei den Gesprächen auch darum gehen, sich in die Situation der jeweils Betroffenen und auch der anderen Seite hineinversetzen und gegenseitiges Verständnis dafür zu entwickeln.

Wie könnte also ein Sozialtarif aussehen, der die Menschen entlastet und gleichzeitig einen Anreiz setzt, Energie zu sparen? Zunächst könnte man diskutieren, inwieweit es möglich ist, die **Grundgebühr** für bestimmte Gruppen vollständig zu streichen. Hierbei findet eine Entlastung statt, wobei der Anreiz zum Energiesparen erhalten bleibt. Und/Oder wäre es möglich, die ersten **1000 kW/h vergünstigt** anzubieten, während jede über diese Grenze hinausgehende verbrauchte Kilowattstunde teurer wird? Auch bei diesem Modell findet eine Entlastung statt, während der Anreiz, Energie zu sparen, erhalten bleibt.

Unabhängig vom Tarifmodell ist es aus meiner Sicht zentral wichtig, dass die Menschen ihren Verbrauch selber kontrollieren können. Das ist mittels digitaler Stromzähler, wie diesem hier, - ich zeige ihn einmal kurz -, den man für 10 € bekommen kann, möglich. Jeder Verbraucher hätte so die Möglichkeit, den tatsächlichen Verbrauch bei sich zu Hause zu messen. Auch das ist eine Möglichkeit, die im Bereich des finanziell Machbaren liegt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der Antrag ist gut; denn er öffnet einen Raum für Ideen. Ich würde es daher schön finden, wenn Sie alle zustimmen. Ich habe gehört, dass das nicht der Fall sein wird. Gleichwohl sage ich: Was könnte schon falsch daran sein, sich mit den Fachleuten darüber zu verständigen, wie wir jene, die nicht zur Mittelschicht unserer Gesellschaft gehören, unterstützen können, damit das Licht an bleibt? – Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

---

**Beschluss:**

Der Antrag wurde angenommen.

Vor diesem Hintergrund haben die Koalitionsfraktionen und Piraten die Landesregierung aufgefordert, einen Runden Tisch “Stromsperren verhindern“ einzurichten. Die CDU trug den Beschluss nicht mit, die FDP enthielt sich.